

Eindrücke von einem Zivilschutz-Einführungskurs

Autor(en): **V.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eindrücke von einem Zivilschutz-Einführungskurs

Wenn man als Frau erstmals mit dem Aufgebot in der Tasche zusammen mit einem halben Hundert anderer Aufgebotener vor den Bauten des Zivilschutzzentrums in Teufen wartet, hat man ein sonderbares Gefühl. Man kennt zwar die Ansicht der Männer über die Militärpflicht aus ihren Erzählungen, die meist je nach Stimmung der Runde von begeisterter Verherrlichung bis zu «stumpfsinnigem Seich» reichen, und zwischendurch dringt dann auch immer das Positiv-Emotionale von Kameradschaft und Solidarität, das die weiblichen Zuhörer oft fast neidisch macht. Mit diesen Voraussetzungen also sitze ich bald inmitten meiner zukünftigen Dienstkameraden im Theatersaal und lausche den freundlichen Begrüßungsworten des Kantonalchefs der Zivilschutzorganisationen.

Nach zwei Tagen sitzen wir wieder im gleichen Saal, und aus dem gleichen Mund kommen ähnliche freundliche, anerkennende Worte, die uns wieder ins gewohnte zivile Dasein entlassen. Einiges hat sich aber doch geändert in diesen kurzen zwei Tagen. Das anfängliche sonderbare Gefühl ist nicht mehr da. Es ist abgelöst worden von einer ruhigen Sicherheit, wie sie nur

entstehen kann, wenn man etwas Neues, Positives erfahren hat.

Der Lehrstoff wird leicht fassbar mit guten Tonbildschauen und theoretischen Erklärungen vermittelt und nachher in Klassen praktisch geübt. Vor allem diese Gruppenübungen haben mir dank der kompetenten und Sicherheit ausstrahlenden Führung der Klassenlehrerin sehr viel geboten. Dass dabei humorvolle Intermezzi immer wieder zur Auflockerung beitrugen, tat der Ernsthaftigkeit der Arbeit keinen Abbruch. Was mich persönlich stark beeindruckt hat, war der grosse Einsatz und die positive Einstellung unserer niedergelassenen Ausländer, die trotz sprachlicher Erschwerung (ich denke da besonders an den deutschen Kommentar der Tonbildschauen ohne fremdsprachliche Untertitel) ebenso eifrig und einsatzfreudig mitgearbeitet haben. Die herzliche Kameradschaft bildete sich nicht nur beim gemeinsamen Mittagessen und in den Pausen, sondern kam noch fast schöner bei den praktischen Übungen zum Ausdruck. Und wenn mich die von einem italienischen Kameraden mehrmals scherzhaft gebrauchte Bezeichnung «wir Südpennzeller» anfänglich fast rührte,

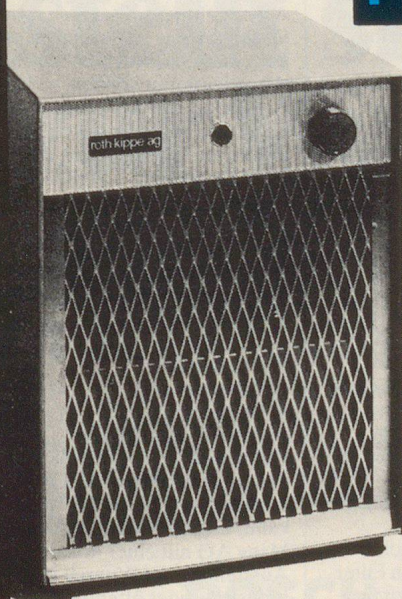
war ich am Schluss des Kurses überzeugt, dass alle diesen «Ehrentitel» verdienten.

Es wurde von Kursteilnehmern die Ansicht vertreten, der erste Tag, der dem Sanitätsdienst gewidmet war, sei interessanter und lehrreicher gewesen. Ich kann dem nicht ganz zustimmen. Die Bedrohung durch die A- und C-Waffen schienen für mich bis jetzt durch das Unwissen einfach zu gross, so dass sich Abwehrmassnahmen gar nicht zu lohnen schienen. Die vermittelten theoretischen Kenntnisse und die praktischen Übungen haben mich von dieser depressiven Resignation geheilt. Zu wissen, dass man zwar wenig, aber rasch und sicher etwas tun muss und kann, gibt einem doch mehr Mut und Sicherheit. Dies vor allem, wenn wir die Hoffnung nicht aufgeben, dass wir diese Kenntnisse nie anwenden müssen!

Ich möchte allen Vorgesetzten an dieser Stelle für das vermittelte Wissen danken. Es waren zwei anstrengende Tage, aber ich glaube, alle Teilnehmer gehen mit mir einig, dass die Zeit wertvoll vertan war. Jedenfalls bereue ich es in keiner Weise, mich dem Zivilschutz freiwillig zur Verfügung gestellt zu haben. *V. S.*

haben Sie

Feuchtigkeitsschäden?



roth-kippe-Entfeuchter

- schützt Holz- und Mauerwerk, Installationen und eingelagertes Material
- vollautomatisch, wartungsfrei
- eingebauter Feuchtigkeitsregler
- Wasserstandskontrolle
- enorme Wasserentzugsleistung
- Modelle für jede Raumgrösse und Temperatur
- Schweizer Fabrikat
- BZS-geprüft

dann sollten Sie unverzüglich mit uns in Kontakt treten!

Wir sind spezialisiert, Luft nach Ihren Wünschen zu schaffen. Unsere jahrzehntelange Erfahrung löst auch Ihre Probleme der:

**Entfeuchtung
Befeuchtung
Heizung**

Preis ab Fr. 1445.-
Zivilschutzrabatt 20 %

Verlangen Sie Prospekte und Probeapparate oder die unverbindliche Beratung durch unsere Spezialisten.

Lausanne
Telefon 021 29 52 33

roth-kippe ag

Giesshübelstrasse 96, 8045 Zürich
Telefon 01 66 11 55